



Nicole Borgmann · Verena Sangu · Katrin Kerbusch

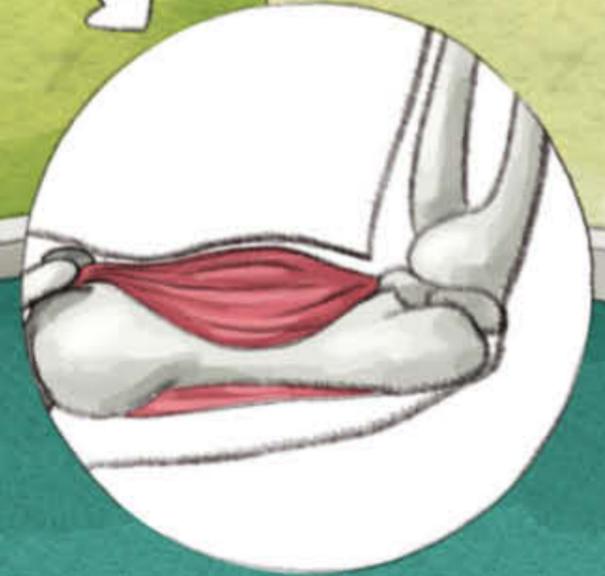
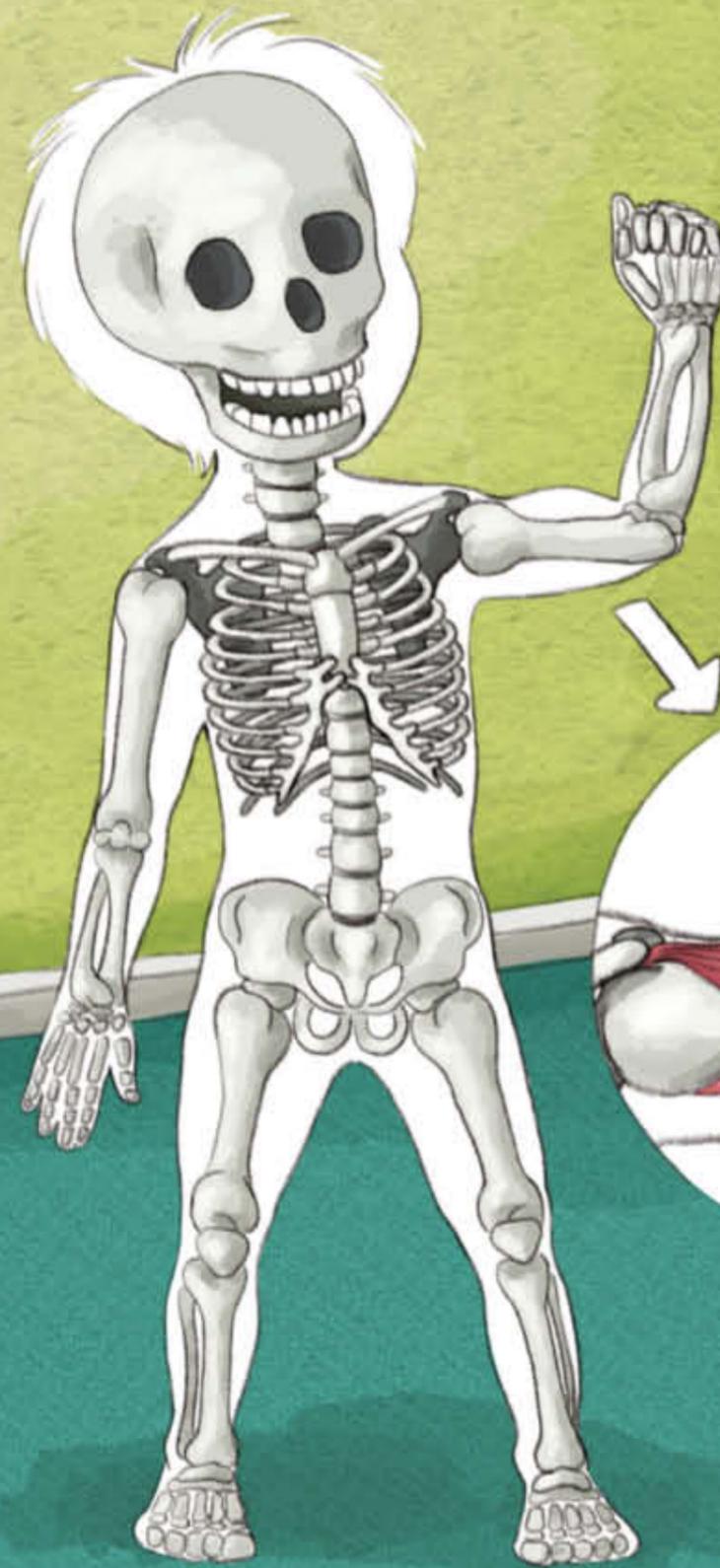
Das ist mein Körper!

Mit Erzählkarten entdecken, was alles in uns steckt

Was treibt uns an? Wozu haben wir so viele Knochen? Welchen Weg nimmt die Nahrung? Mit diesem Kartenset können die Kinder einen Blick in den menschlichen Körper werfen und lernen wichtige innere Organe kennen.

- 10 Erzählkarten in szenischer Abfolge
- lebendiges und interaktives Erzählen
- zur Förderung der Sprachkompetenz und des Sachwissens
- für kleine und große Kindergruppen









Das ist mein Körper!

erzählen mit dem Kamishibai

Das traditionelle japanische Kamishibai ist ein Erzähltheater, das zahlreiche kreative Einsatzmöglichkeiten bietet. Der besondere Reiz, der von dem geheimnisvollen Holzkasten ausgeht, zieht Kinder aller Altersklassen in seinen Bann.

Vorbereitung:

Stellen Sie das Kamishibai bei guter Beleuchtung in Augenhöhe der Kinder auf. Legen Sie die Karte mit dem Titelbild beiseite, sortieren Sie die Bildkarten nach Nummern und stecken Sie sie in die Öffnung des Kastens. Platzieren Sie die Karte mit dem Bühnenvorhang an erster Stelle.

Und so geht's:

- Stellen Sie sich seitlich vom Kamishibai auf und legen Sie dieses Blatt mit der Vorderseite gut sichtbar vor sich hin. So haben Sie sowohl die Kinder als auch die Erzählkarten und die Texte gut im Blick.
- Leiten Sie die Vorführung jedes Mal mit dem gleichen akustischen Signal ein – so wissen die kleinen Zuschauer, dass es losgeht. Das kann beispielsweise mit einer Triangel, einer Klangschale oder einem Gong geschehen.
- Heben Sie den Vorhang und beginnen Sie mit dem ersten Bild. Sie können sich bei der Präsentation der Geschichte an der Textvorlage orientieren oder mit eigenen Worten erzählen. Wenn Sie ohne Textvorlage arbeiten und Sie die Kinder zu den Bildern fabulieren lassen, geben Sie ihnen genügend Zeit zu beschreiben, was sie sehen oder vermuten, und ihre Gedanken zu entfalten.
- Je lebendiger und emotionaler Sie erzählen, desto mehr Freude bereitet die interaktive Vorführung den Kindern. Beziehen Sie Instrumente mit ein, arbeiten Sie mit Gesten, verschiedenen Stimmlagen und Geräuschen.
- Sobald Sie die erste Szene präsentiert haben und auch die Kinder keine Fragen mehr haben, ziehen Sie das Bild heraus und stecken es hinter die anderen Erzählkarten – zum Vorschein kommt das nächste Bild.
- Wenn Sie die Geschichte zu Ende erzählt haben, fällt der Vorhang wieder und Sie beenden die Vorführung mit dem gleichen akustischen Signal wie zu Beginn.

Tipps:

- Lassen Sie die Kinder weitere Bilder malen oder Sachthemen, mit denen sie sich gut auskennen, illustrieren und präsentieren.
- Um eine bessere Haltbarkeit der selbst gestalteten Erzählkarten zu gewährleisten, bietet es sich an, die Bilder zu laminieren.



Erzählkarte ①

Paul hat eine besondere Aufgabe bekommen: Er soll ein Bild von sich malen, und zwar von Kopf bis Fuß.

„Kein Problem“, denkt Paul und

zeichnet drauflos. „Kopf, Bauch, Arme, Beine – und fertig!“ Ist das wirklich alles? Sieh dir Pauls Bild einmal genau an. (Gehen Sie gemeinsam die einzelnen Körperteile durch. Die Kinder sagen, was fehlt: die Ohren, die Nase, die Haare, der Hals, die Zehen und ein Finger an jeder Hand.)



Erzählkarte ②

„Hoppla, da hatte ich tatsächlich noch was vergessen. Danke für die Tipps!“, sagt Paul. „Jetzt bin ich komplett.“

(Überprüfen Sie Pauls Zeichnung zusammen mit den Kindern: Ist alles da?)

Aber bestehen wir wirklich nur aus diesen Körperteilen?

Paul kommt ins Grübeln. Bei einem Auto sieht man den Motor, den Tank und viele andere Teile schließlich auch nicht auf den ersten Blick. Was wäre wohl zu erkennen, wenn unsere Haut durchsichtig wäre? Und wodurch können wir laufen, etwas tragen oder ein Bild malen?



Erzählkarte ③

Damit unser Körper nicht in sich zusammenfällt, wird er im Innern durch das Skelett gestützt. Es ist eine Art bewegliches Gerüst, das aus einzelnen Knochen besteht.

Die meisten davon haben wir in den Händen und Füßen. Der größte ist der Oberschenkelknochen. Viele Knochen sind durch Gelenke miteinander verbunden. So sind wir zum Beispiel in der Lage, den Arm zu beugen oder die Finger zur Faust zu schließen. Unsere Knochen machen das nicht von allein. Um sie herum befinden sich Sehnen, Bänder und Muskeln. Wenn die Muskeln sich zusammenziehen, bewegen sie die Knochen. Probiere es aus:

Beuge den Arm – so wie Paul – und mache eine Faust! Spürst du die Muskeln im Oberarm und in der Hand? (Lassen Sie die Kinder auch fühlen, wo sie Knochen durch ihre Haut ertasten können.)

Manche Knochen, wie die im Brustkorb oder im Kopf, haben noch eine weitere Funktion. Ähnlich wie die Karosserie beim Auto bilden sie einen Schutzschild für das, was unter ihnen liegt: unsere inneren Organe.



Erzählkarte ④

Bei einem Auto geht ohne Motor gar nichts. Wenn er läuft, hört man ihn brummen. Und was treibt uns an?

Paul geht nach draußen und gibt Gas.

Er rennt und springt, was das Zeug hält. Nach einer Weile spürt er, wie etwas in seiner Brust pocht: Es ist sein Herz. (Geben Sie den Kindern später Gelegenheit zu testen, ob sie ihr Herz nach etwas Bewegung auch fühlen.)

Das Herz ist also unser Motor und eines der wichtigsten Organe. Es hat etwa die Größe einer Faust und ist aufgebaut wie eine Wohnung mit vier Zimmern und vier Türen. Hier ist immer was los: Die Türen öffnen und schließen sich regelmäßig und sorgen dafür, dass unser Blut stets in eine Richtung fließt. Beim Schlagen zieht sich der Herzmuskel zusammen und lässt wieder locker. Dabei pumpt er das Blut über ein Netz aus Röhren in alle Körperteile. Auf dem Weg dorthin fließt das Blut über die rot eingezeichneten Linien, die Arterien. Zurück geht es über die blau markierten Venen. (Weisen Sie die Kinder darauf hin, dass man einige Blutbahnen durch die Haut hindurch erkennen kann, etwa am Handrücken oder am Unterarm.)

Auf diese Weise versorgt das Blut unseren Körper mit lebenswichtigem Sauerstoff und anderen Nährstoffen. Doch wie kommen die ins Blut?